



05. Dezember 2017

**WEIBLICHKEIT ALS SEHNSUCHTSORT. EINE KATHOLISCHE GESCHLECHTERPHANTASIE?
PROF. DR. STEPHAN GOERTZ (KATHOLISCHE THEOLOGIE)**

„Versöhnt die Männer mit dem Leben. Und vor allem ... wacht über die Zukunft unserer Art. (...) Frauen ... euch obliegt es, den Frieden in der Welt zu retten.“ Was steht hinter diesen eindringlichen Worten des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965) an die Frauen? Welches Bild von Weiblichkeit und Männlichkeit wird hier transportiert? Haben wir es mit einer typisch katholischen Denkweise zu tun? Oder spiegelt sich hier nicht vielmehr eine in der Moderne verwurzelte Geschlechterphantasie?

Stephan Goertz, Jg. 1964, wurde nach dem Diplom-Studium der Katholischen Theologie in Münster und Bochum an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster im Fach Moraltheologie promoviert (1998) und habilitiert (2003). Von 2004 bis 2010 war er Lehrstuhlinhaber für Sozialethik/Praktische Theologie an der Universität des Saarlandes. Seit 2010 ist er Professor für Moraltheologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät des FB 01 der JGU. Kontakt: goertzst@uni-mainz.de

Kontakt: goertzst@uni-mainz.de